Nummer 1916 Illustrierter 15. Jahrgang 1933
Film-Kurier

MAGDA SCHNEIDER
HERMANN THIMIG
IN

Marion, das gehört sich nicht

Magda Schneider / Hermann Thimig

in

Marion, das gehört sich nicht

Nach einer Novelle von Ch. Röllinghoff und G. Jacobi

Manuskript: K. Siodmak **Regie: E. W. Emo** Musik: Otto Stransky

Personen:

Direktor Satorius	Otto Wallburg
Marion, seine Tochter	**Magda Schneider**
Kurt Bach, Kunstmaler	**Hermann Thimig**
Brammel, sein Kammerdiener	Julius Falkenstein
Hella, Marions Freundin	Elli Schmid
Oskar, Marions Onkel	Henry Bender
Der I. Reklamechef bei Satorius	Erich Fiedler
Der II. Reklamechef bei Satorius	Theo Lingen
Das Mädel aus der Bar	Olly Gebauer
Der Gasmann	Eugen Rex

Tonaufnahme: System Tobis Klangfilm

Produktion und Weltvertrieb: **Itala Film**

Verleih für Deutschland:

Siegel Monopolfilm

Berlin · Dresden · Düsseldorf · Frankfurt a. M.

Marion Satorius, ein modernes junges Mädchen, elegant, gewandt, einzige Tochter des reichen Seifenfabrikanten Satorius, begegnet in der Halle der Kunstakademie dem jungen Maler Kurt Bach. Dieser hält sie irrtümlich für ein Modell, das auf der Suche nach Arbeit ist. – Neugier und vielleicht auch Sympathie bewegen das junge Mädchen, ihn in diesem Glauben zu lassen. Sie nimmt den Vorschlag an, sich ihm zu stellen. So kommt sie täglich in das Atelier des Malers, in die Atmosphäre der Kunst, wo der junge Mensch den goldenen Traum des Ruhms träumt, während sein Diener Brammel, der ihn von Kindesbeinen an kennt, immer nur darum bemüht ist, den schmalen Geldbeutel seines Herrn ständig neu zu füllen. – Eines Abends gelingt es Bach eine Verabredung mit Marion zu erhalten, Diese wird jedoch von ihrem Vater dazu überredet, mit ihm ins Carlton zu gehen, weil ihm viel daran gelegen ist, Oskar, den Onkel Marions, mit mehreren Waggons seiner neuen Seife „Schäumende Herzen" einzuseifen. Marion kann daher die mit Bach vereinbarte Verabredung nicht einhalten, und enttäuscht verläßt Bach den Platz des verabredeten Rendezvous, um sich ebenfalls ins Carlton zu begeben. Hier trifft er mit Brammel zusammen, der tagsüber Kammerdiener ist und abends Kellner im Carlton. Auf Brammels Frage, was denn los sei und warum er nicht mit Marion zusammen ist,

erklärt ihm Bach, daß Marions Vater
burtstag feiert und sie daher am
ist. „Na, dieser Geburtstag wird
erwidert ihm Brammel und deut
hin, an dem Marion, ihr Vater und
die Sektgläser zusammenstoßen. Be
verblüfft. Das hatte er nicht erw
Marion für eine Kokotte, und in
er noch dadurch bestärkt, wie er si
den beiden einen größeren Geldb
Wirklichkeit aber erbettelt sich Mari
und ihrem Onkel das Geld, um sich
Bild eines berühmten Malers zu k
sich rächen und tanzt den ganzen
einer Bardame. Darüber ist Mario
verlassen das Lokal in eifersüchtig
ander. — Gussy, die ohne Geld
wird von Brammel mit in die
genommen, und er überläßt ihr sei
Am nächsten Tage erscheint Mari
Bachs, um ihm das Mißverständni
aber sagt ihr, daß er keine Erklärun
dem Erlebnis des vorigen Abends
von ihr zu halten habe. Beide fü
Jetzt hat Marion genug. Sie ist na
seine Wohnung genommen hat.
gestanden hat, nichts mehr wissen
übergeben. Brammel aber wittert
stracks mit dem Bild zu den Sato
weiß, daß seine Tochter zu diesem

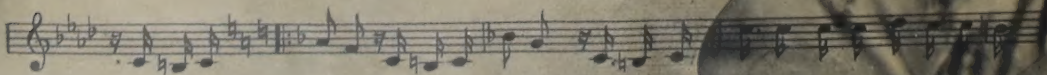
O Aragona

Tango

Text von Richard Rillo u. Otto Stransky

Musik von Otto Stransky

O Aragona, o Aragona,
du bist das tollste Weib von Rom bis Arizona!
O Aragona, o Aragona,
in deinem Herzen wär' ich gerne ein Bewohner!
O Aragona, o Aragona,
bei dir schmeckt jeder Kuß so süß wie Tarragona!
Wer dich erblickt,
ist gleich nach dir total verrückt!
O Aragona, o Aragona!
Erhöre mich, ich liebe, ach, so fürchterlich,
O Aragona, nur dich!



seinen 70. Ge-
nen verhindert
ede begossen",
h einem Tisch
Oskar gerade
überrascht und
Er hält jetzt
Glauben wird
aß Marion von
annimmt. In
n ihrem Vater
sie sagt, „Das
– Bach will
d mit Gussy,
nächtig. Beide
nmung aufein-
ne Bleibe ist,
g Bachs mit-
nes Zimmer. –
der Wohnung
rklären. Bach
sche und nach
wisse, was er

ne lebhafte Debatte, in die mitten hinein Gussy platzt.
der Meinung, daß Bach Gussy die Nacht über mit in
ach will jetzt von dem Bild, zu dem Marion Modell
uftragt seinen Diener Brammel, dasselbe an Marion zu
eine neue Verdienstmöglichkeit und begibt sich schnur-
fenwerken. Jetzt platzt die Bombe. Ohne daß Satorius
usanna im Bade" Modell gestanden hat – es sind danach

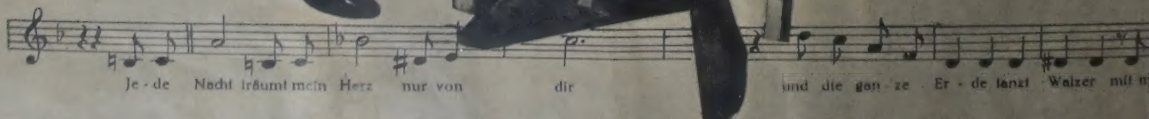
Jede Nacht träumt mein Herz nur von dir .

Lied und engl. Waltz

Worte von R. Rillo und Marius
Musik von Otto Stransky

Jede Nacht träumt mein Herz nur von
und die ganze Erde tanzt Walzer mit
Jede Nacht träumt mein Herz ganz alle
weißt du nicht, wie schwer es ist,
einsam zu sein?
Jeden Kuß, den wir beide versäume
muß ich heimlich im Mondschein
erträumen.
Jede Nacht träumt mein Herz
und vergißt,
daß du mich in Wirklichkeit
noch nicht geküßt.

Noten bei der Beboton-Verlag G. m. b. H., Be
Die vollständigen Liedertexte erscheinen auch
den Monopol-Liederbüchern.



Jetzt über 100000 Plakate angefertigt worden – und ohne daß Bach eine Ahnung hat, wie sein Bild mißbraucht worden ist, wird durch dieses Plakat für die neue Seifenmarke der Satoriuswerke „Schäumende Herzen" eine riesige Reklame gemacht. In der ganzen Stadt werden die Plakate herumgeführt – Flugzeuge werfen Handzettel ab, und einen davon erwischt auch Bach. Wutentbrannt rast er zu den Satoriuswerken, und zwischen ihm und dem alten Satorius kommt es zu einer lebhaften Szene, die damit endet, daß Bach Satorius vor den Staatsanwalt schleifen will. Jetzt tobt Satorius hinterher mit seiner Tochter und verlangt, daß sie Bach sofort heiraten solle. — Marion aber geht trotzdem wieder in die Wohnung von Bach, und als einige Zeit später auch der alte Satorius dort erscheint, gelingt es Brammel dank seiner Schlauheit und Tüchtigkeit wie immer, die beiden zu vereinen und von Satorius eine ansländige „Vermittlungsprovision" zu erzielen.

*

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin SW 8, Kochstraße 27. Für Deutschland: Einzelpreis 10 Pf. Kopfertiddruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.